

Kreistagsdrucksache Nr. 049/17

AZ. GB4

Anlagen: 2

Tagesordnungspunkt

Antrag der der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN: Durchführung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg zwischen Tübingen und Reutlingen sowie Beantragung der Fördermittel beim Landes-Verkehrsministerium

Zur Beratung im

Verwaltungs- und Technischer Ausschuss (öffentlich) Beschluss am 03.05.2017

Beschlussvorschlag:

In Fortsetzung der von der Verwaltung bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung von Machbarkeitsstudien von Radschnellwegen wird dem als Anlage 1 beigefügten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN zugestimmt.

Stellungnahme der Verwaltung

Der als Anlage 1 beigefügte Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN ist bei der Verwaltung am 07.04.2017 eingegangen.

Mit E-Mail vom 07.03.2017 hatte das Regierungspräsidium Tübingen unter anderem auch den Landkreis Tübingen um Mitteilung bis zum 3.4.2017 gebeten, ob ein Interesse und ein Bedarf an der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zu einer Radschnellverbindung in seinem Zuständigkeitsbereich gesehen werden. Hintergrund dieser Anfrage ist die auch im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN erwähnte Initiative des Landes-Verkehrsministeriums, die darauf abzielt, generell mehr Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg zu schaffen und dafür Machbarkeitsstudien zu fördern. So ist auch z. B. in der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg das Ziel enthalten, dass bis 2025 10 Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg realisiert werden sollen.

Auf die Anfrage des Regierungspräsidiums hat die Kreisverwaltung mögliche Radschnellverbindungen im Landkreis erhoben und den Bedarf hierfür erörtert. Das Ergebnis wurde in einem Schreiben vom 24.03.2017 zusammengefasst, in dem sechs mögliche Radschnellverbindungen vorgeschlagen wurden (Anlage 2). In einer weiten E-Mail vom 28.03.2017 wurde dem Regierungspräsidium der voraussichtliche Mittelbedarf für die Machbarkeitsstudien zu den vorgeschlagenen Radschnellverbindungen mit insgesamt 250.000 Euro mitgeteilt. Für die Radschnellverbindung Tübingen-Reutlingen (15 km) wurden 30.000 Euro veranschlagt.

Bereits Ende 2016 hat das Ministerium für Verkehr mehrere Ingenieurbüros mit einer Potenzialanalyse zur Identifikation geeigneter Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg beauftragt. Ziel ist ein landesweiter, möglichst flächendeckender Überblick über geeignete Relationen. In einer ersten Stufe sollen 30 bis 50 potenzielle Relationen betrachtet werden. Für die 10 Relationen mit den größten Potenzialen soll eine erste Kostenschätzung durchgeführt werden.

Um Daten zur Durchführung dieser Potenzialanalyse zu erhalten, hat sich das Ministerium für Verkehr mit Schreiben vom 16.03.2017 u. a. auch an den Landkreis Tübingen gewandt und einen umfangreichen Fragebogen zu Radschnellverbindungen übersandt. In diesem Fragebogen werden Daten zu zwei möglichen Radschnellverbindungen als Grundlage für die Potenzialanalyse abgefragt. Die Verwaltung hat diesen Fragebogen inzwischen ausgefüllt und die für die Verbindungen Tübingen-Reutlingen und Tübingen-Rottenburg bekannten Daten übermittelt.

Nach Auskunft des Ministeriums für Verkehr hängen die Förderungen für die Machbarkeitsstudie und die Erhebung der Daten für die Potentialanalyse insoweit miteinander zusammen, als die Antragssteller der Machbarkeitsstudien gemäß den Grundsätzen zur Förderung von Machbarkeitsstudien darlegen müssen, dass es sich um eine potenziell wichtige Radschnellverbindung handelt. Insoweit ist zunächst die Rückmeldung zu dem von uns bereits übersandten Fragebogen abzuwarten.

Nachdem die Verwaltung die Ziele des Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN bereits als Geschäft der laufenden Verwaltung bis dato verfolgt hat, wird sie in Abstimmung mit dem Landkreis Reutlingen und den beiden Städten Tübingen und Reutlingen die Förderung einer solchen Machbarkeitsstudie weiter vorantreiben.